

**Halbjahresbericht**

**2014**

**14**



**Power unlimited**

<b>Zusammenfassung</b>	<b>2</b>
<b>Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns</b>	<b>3</b>
Überblick über den FRIWO-Konzern	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	4
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	5
Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum	7
Umsatzentwicklung	7
Ertragslage	8
Vermögenslage	9
Finanz- und Liquiditätslage	11
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
Risiken und Chancen	11
Ausblick	12
<b>Konzern-Zwischenabschluss</b>	
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Gesamtergebnisrechnung	15
Kapitalflussrechnung	16
Bilanz	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Konzernanhang für das erste Halbjahr 2014	20
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>26</b>
<b>Termine und Adressen</b>	<b>27</b>

## Zusammenfassung

- **Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2014 weiter gesteigert**
- **Auftragseingang auf hohem Niveau**
- **Ertragslage vor allem durch Währungseinflüsse und erhöhte einmalig anfallende Qualitätsaufwendungen belastet – EBIT erreicht 1,2 Mio. Euro**
- **Auch im Gesamtjahr 2014 Umsatzwachstum erwartet**

Der FRIWO-Konzern hat in den ersten sechs Monaten 2014 seinen Wachstumskurs der Vorjahre fortgesetzt. Mit 58,3 Mio. Euro erreichte der Umsatz ein weiteres Rekordniveau für die erste Jahreshälfte seit dem Verkauf der Mobilfunksparte 2008. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist dies eine Steigerung um 1,2 Prozent.

Die Ertragslage des Herstellers hochwertiger LED-Treiber, Stromversorgungen und Ladegeräte war jedoch durch mehrere Einflussfaktoren belastet, unter anderem durch die Wechselkursentwicklung und einmalig anfallenden Mehraufwendungen für Qualitätsprobleme bei einem Produkt. Aus diesem Grund lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach sechs Monaten mit 1,2 Mio. Euro unter dem entsprechenden Vorjahreswert (1,7 Mio. Euro).

FRIWO schloss das erste Halbjahr mit einem Konzernergebnis von 0,6 Mio. Euro ab (Vorjahreszeitraum: 1,0 Mio. Euro).

# Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

## Überblick über den FRIWO-Konzern

Die im General Standard notierte FRIWO AG ist mit ihren Tochterunternehmen ein internationaler Hersteller von LED-Treibern, Stromversorgungen und Ladegeräten für die unterschiedlichsten Branchen. Mit seinen Produkten bedient das Unternehmen anspruchsvolle Kunden in den Sektoren LED-Beleuchtungstechnik, Elektromobilität, Powertools, hochwertige Konsumergeräte, Medizintechnik und Industrieautomatisierung. Außerdem bietet FRIWO seinen Kunden ausgereifte Entwicklungs- und Fertigungsdienstleistungen (E<sup>2</sup>MS). Das Leistungsspektrum reicht hierbei vom Engineering über den Einkauf und die Logistik bis hin zur Produktion kompletter Baugruppen.

Zum FRIWO-Konzern gehören neben der FRIWO AG und deren Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH mit Sitz in Ostbevern, aus der heraus im Wesentlichen das operative Geschäft des Konzerns betrieben wird, eine Vertriebs- und Servicegesellschaft in China. Die FRIWO AG ist die Holding der FRIWO-Gruppe und hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Als Holding übernimmt die FRIWO AG vor allem Aufgaben in den Bereichen Konzernstrategie, Risikomanagement und Investor Relations.

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Dem Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) zufolge entwickelte die Weltwirtschaft nach einem schwachen Jahresbeginn 2014 im zweiten Quartal zwar wieder etwas mehr Dynamik, insgesamt hat sich die wirtschaftliche Expansion im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einer Zuwachsrate von 2,6 Prozent aber verlangsamt (erstes Halbjahr 2013: +3,6 Prozent).

Ein wesentlicher Grund für das schwache erste Quartal waren danach witterungsbedingte Produktionsausfälle in den USA. Das IfW geht davon aus, dass sich die wirtschaftliche Belebung des zweiten Quartals über das zweite Halbjahr hinaus auch im Jahr 2015 fortsetzen wird. Das Institut rechnet für das Gesamtjahr 2014 mit einem Zuwachs des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,5 Prozent. Für das Jahr 2015 wird ein Anstieg der Weltproduktion um 3,9 Prozent erwartet.

Im Gegensatz zur Weltwirtschaft ist die deutsche Wirtschaft mit mehr Schwung in das Jahr gestartet. Im ersten Quartal 2014 wurde mit 3,3 Prozent die höchste Wachstumsrate gegenüber dem Vorquartal seit drei Jahren erzielt, auch begünstigt durch den milden Winter. Generell zeichnet sich für die deutsche Wirtschaft für dieses und nächstes Jahr laut IfW ein Konjunkturaufschwung ab: Dafür sprechen neben der Zunahme von Bau- und Ausrüstungsinvestitionen auch der Anstieg von privaten Konsumausgaben sowie die verbesserte Lage am Arbeitsmarkt. Ungewöhnlich ist demnach allerdings die Außenhandelsbilanz: Während die Importe deutlich zunahmen, fiel der Anstieg der Exporte nur sehr gering aus, vor allem aufgrund der politischen Unsicherheiten vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise sowie der noch bestehenden Schwäche der europäischen Wirtschaft. Ebenso hat sich die Expansion der Wirtschaft in einigen Schwellenländern deutlich verlangsamt. Insgesamt geht das IfW für das Jahr 2014 von einer Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Deutschland um 2,0 Prozent aus. Im Folgejahr soll die Wachstumsrate 2,5 Prozent betragen.

### Quellen:

- *IfW, Weltkonjunktur im Sommer 2014, Juni 2014*
- *IfW, Deutsche Konjunktur im Sommer 2014, Juni 2014*

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Markt für Stromversorgungen hat die vergangene Weltwirtschaftskrise offenbar endgültig überwunden. Dieses Jahr soll der weltweite Gesamtmarkt für Stromversorgungen laut dem Marktforschungsunternehmen Micro-Tech Consultants von 29,2 Mrd. US-Dollar im Jahr 2013 auf mehr als 29,6 Mrd. US-Dollar wachsen. Bis zum Jahr 2017 soll das Volumen von 31 Mrd. US-Dollar überschritten werden.

Das gesamte Weltmarktvolumen hat für FRIWO allerdings nur eine sehr begrenzte Aussagekraft. Mit seinem Produktmix beliefert das Unternehmen ein breites Spektrum von Kunden und Branchen. Daher ist die Betrachtung einzelner, für die künftige Unternehmensentwicklung relevanter Teilmärkte wesentlich aufschlussreicher.

So wird zum Beispiel für medizinische Stromversorgungen bis zum Jahr 2017 ein jährliches Wachstum von 6,2 Prozent prognostiziert. Im Medizintechnikmarkt gelten zum Schutz der Patienten besonders strenge Sicherheitsanforderungen, deren Einhaltung die Hersteller von Stromversorgungen vor große technische Herausforderungen stellen. Dank dem jahrzehntlang gewachsenen Knowhow hat FRIWO in diesem Bereich seit Jahren eine führende Rolle inne und sollte daher vom Wachstum des Teilmarktes profitieren können.

Ein weiterer wesentlicher Wachstumsträger im Gesamtmarkt bleiben die Stromversorgungen für LED-Beleuchtungslösungen, die sogenannten LED-Treiber. Die LED-Technologie übernimmt immer mehr die führende Rolle in der Beleuchtung. Analysten von McKinsey schätzen den Anteil der LED am weltweiten Beleuchtungsmarkt im Jahr 2016 bereits auf 45 Prozent. Bis 2020 soll dieser Anteil sogar auf 70 Prozent wachsen. Dieses enorme Wachstum sollte auch für die LED-Treiber von FRIWO weitere Absatzpotenziale bieten.

Bei den Sektoren, in denen FRIWO tätig ist, heben sich auch die Ladegeräte äußerst positiv hervor. Laut Pike Research soll beispielsweise der weltweite Markt für eBikes bis 2018 jährlich um 7,4 Prozent wachsen. Für Westeuropa als Kernabsatzmarkt für FRIWOs eBike-Lader prognostiziert Pike Research dabei überdurchschnittliche Wachstumsraten von 11,8 Prozent p.a.. Neben der zunehmenden Verbreitung der Elektromobilität wirkt sich auch der Trend zum Ersatz von kabelgebundenen Geräten durch mobile, akkubetriebene

Produkte positiv auf das Marktwachstum von Ladegeräten aus. Vor allem bei akkubetriebenen Werkzeugen ist dieser Trend deutlich wahrzunehmen: Während im Jahr 2007 nur jedes dritte Elektrowerkzeug einen Akku besaß, waren im vergangenen Jahr weltweit bereits 43 Prozent der Geräte kabellos.

Auch im Bereich E<sup>2</sup>MS (Electronic Engineering and Manufacturing Services) ist eine steigende Nachfrage zu erwarten. FRIWO rechnet damit, dass neben den bisherigen reinen Fertigungsdienstleistungen vor allem auch die Dienstleistungen von E<sup>2</sup>MS-Providern (wie etwa Entwicklungs-, Beschaffungs- oder Logistikdienstleistungen) verstärkt nachgefragt werden. Allein die weltweite Nachfrage nach Design-Services durch EMS-Dienstleister soll sich laut Frost & Sullivan von 2011 bis 2018 von 11,9 Mrd. US-Dollar auf mehr als 29,6 Mrd. US-Dollar belaufen.

Bei anderen Teilmärkten, die geringer wachsen oder stagnieren, ist es erklärtes Ziel von FRIWO, eine erhöhte Marktdurchdringung zu erlangen und Marktanteile zu erhöhen.

*Quellen:*

- *Global Switching Power Supply Industry 2013 Report, Micro-Tech Consultants*
- *Medical Power Supply Market by Technology (AC-DC & DC-DC Power Supply), Type (External, Enclosed, Configurable, Encapsulated) & Application (MRI, X-ray, CT, Ultrasound, EEG, ECG, Blood Pressure Monitor, Ventilator, PAP, VAD) - Forecasts to 2017, marketsandmarkets.com, Juli 2013*
- *Medical Power Supply Market by Technology (AC-DC & DC-DC Power Supply), Type (External, Enclosed, Configurable, Encapsulated) & Application (MRI, X-ray, CT, Ultrasound, EEG, ECG, Blood Pressure Monitor, Ventilator, PAP, VAD) - Forecasts to 2017, McKinsey&Company, 2. Auflage*
- <http://www.greencarcongress.com/2012/03/ebike-20120327.html>
- [http://www.bosch-presse.de/presseforum/details.htm?txtID=6687&tk\\_id=112](http://www.bosch-presse.de/presseforum/details.htm?txtID=6687&tk_id=112)
- <http://www.frost.com/prod/servlet/press-release.pag?docid=265645133>

## Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im ersten Halbjahr 2014 kam es zu Veränderungen im Vorstand der FRIWO AG. Martin Schimmelpfennig (43) wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. April 2014 in den Vorstand berufen. Er übernahm die Ressorts Produktion und Finanzen, die bisher von Felix Zimmermann (62) verantwortet wurden. Herr Zimmermann hat nach 11-jähriger erfolgreicher Tätigkeit den FRIWO-Konzern zum 30. Juni 2014 verlassen. Herr Schimmelpfennig bildet zusammen mit Lothar Schwemm (48), zuständig für die Ressorts Technik und Vertrieb, den gleichberechtigten zweiköpfigen Vorstand.

## Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2014 steigerte FRIWO den Konzernumsatz von 57,6 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,7 Mio. Euro bzw. 1,2 Prozent auf 58,3 Mio. Euro. Diese Entwicklung lag im Rahmen der Erwartungen des Vorstands. Der Auftragseingang verzeichnet ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung und lag in den ersten 6 Monaten um 6,2 Prozent über dem Umsatz und auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Damit setzte FRIWO den Wachstumskurs der Vorjahre auf hohem Niveau fort.

Der Umsatzrückgang im asiatischen Raum konnte durch Zuwächse in Europa und hier vor allem in den Bereichen Ladegeräte, E-Mobilität und LED kompensiert werden. Negativ wirkte sich die jüngste Wertentwicklung des US-Dollar zum Euro aus.

Währungsbereinigt, also auf Basis der Wechselkurse des Vorjahreszeitraums, lag der Umsatz bei 59,7 Mio. Euro. Dies ist ein Zuwachs von 3,7 Prozent bzw. 2,1 Mio. Euro.

## Ertragslage

Trotz des Umsatzanstiegs lag das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach sechs Monaten mit 1,2 Mio. Euro unter dem entsprechenden Vorjahreswert (1,7 Mio. Euro). Die EBIT-Rendite blieb mit 2,0 Prozent vom Umsatz unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (3,0 Prozent). Währungsbereinigt, also auf Basis zum Vorjahreszeitraum unveränderter Wechselkurse, erreichte das EBIT der ersten sechs Monate 1,5 Mio. Euro und damit annähernd Vorjahresniveau.

Das Bruttoergebnis des Konzerns sank um 1,0 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 7,4 Mio. Euro). Neben dem Wertanstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar wirkten sich dabei vor allem einmalig anfallende Mehraufwendungen aufgrund von Qualitätsproblemen bei einem Produkt aus. Darüber hinaus hatte sich im ersten Halbjahr des Vorjahres ein außergewöhnlich hoher Anteil von Produkten mit überdurchschnittlichen Margen positiv auf das Ergebnis ausgewirkt, der sich im Berichtszeitraum erwartungsgemäß nicht wiederholen ließ. Hinzu kommen zusätzliche Aufwendungen für den zukunftsorientierten Ausbau der Entwicklung und des Produktmanagements am Stammsitz Ostbevern.

Diesen Aufwendungen standen Einsparungen bei den Vertriebs- und Verwaltungskosten gegenüber, die im ersten Halbjahr um erfreuliche 9,8 Prozent sanken. Im Vertrieb wirkte sich dabei die bereits 2013 begonnene Neuausrichtung der Handelsvertreterorganisation positiv aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (0,6 Mio. Euro) und sonstigen betrieblichen Erträge (0,5 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen realisierte Währungsgewinne und -verluste.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) belief sich nach sechs Monaten auf 0,9 Mio. Euro und lag damit mit 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 1,4 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis der ersten sechs Monate erreichte 0,6 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 1,0 Mio. Euro).

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,08 Euro im ersten Halbjahr 2014 nach 0,13 Euro im gleichen Vorjahreszeitraum.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des FRIWO-Konzerns per 30. Juni 2014 belief sich auf 41,6 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2013 (37,2 Mio. Euro) um 4,4 Mio. Euro.

Auf der Aktivseite sanken die langfristigen Vermögenswerte von 9,7 Mio. Euro zum Jahresende 2013 um 0,2 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro zum 30. Juni 2014.

Der FRIWO-Konzern tätigte Investitionen in Höhe von 1,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2014. Das sind 0,1 Mio. Euro weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum (1,1 Mio. Euro). Im Wesentlichen wurde in das Sachanlagevermögen am Standort in Ostbevern und der externen Auftragsfertigung in Asien und Polen investiert. Die Investitionen dienen der fortlaufenden Kapazitätserweiterung und Qualitätssicherung an allen Produktionsstandorten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Stichtagsvergleich um 16,7 Prozent von 27,5 Mio. Euro auf 32,1 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund des geschäftsüblichen niedrigen Umsatzes im Dezember 2013 im Stichtagsvergleich um 2,7 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro zu und lagen damit etwas über dem Niveau zur Jahresmitte 2013.

Die liquiden Mittel stiegen von 1,2 Mio. Euro um 2,3 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Bilanz verbesserte sich das Eigenkapital des FRIWO-Konzerns aufgrund des positiven Halbjahresergebnisses um 0,7 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote lag zum 30. Juni 2014 mit 28,1 Prozent um 1,5 Prozentpunkte niedriger als zum Stichtag 31. Dezember 2013 (29,6 Prozent).

Die langfristigen Schulden sanken gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2013 (8,5 Mio. Euro) um 5,1 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro. Dies ist auf die erforderliche Umgliederung des langfristigen, im ersten Quartal 2015 fälligen Darlehens in Höhe von 5,0 Mio. Euro in die kurzfristigen Schulden zurückzuführen. Die Gespräche über eine Anschlussfinanzierung über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren laufen.

Die kurzfristigen Schulden lagen mit 26,5 Mio. Euro um 8,8 Mio. Euro über den Verbindlichkeiten am Vergleichsstichtag (17,7 Mio. Euro). Größter Einflussfaktor war dabei die Umgliederung des Darlehens.

Zudem stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 11,7 Mio. Euro zum Jahresende 2013 um 3,3 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro. Der Anstieg ist Folge des erhöhten Geschäftsvolumens im zweiten Quartal 2014 sowie des gestiegenen Auftragsbestandes.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen stiegen von 0,2 Mio. Euro zum Jahresende 2013 um 0,4 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro zum 30. Juni 2014.

## Finanz- und Liquiditätslage

Der Cashflow des Konzerns aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 1,9 Mio. Euro nach einem Mittelabfluss von 0,3 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 1,0 Mio. Euro, der im Wesentlichen auf Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen ist (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss von 1,1 Mio. Euro).

Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelzufluss von 1,3 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 0,1 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittel des Konzerns per 30. Juni 2014 stiegen gegenüber dem Jahresbeginn um 2,3 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die FRIWO-Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2014 weltweit 334 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit bewegte sich die Mitarbeiterzahl auf dem Niveau zum Vorjahresende (335 Personen). In den produktionsnahen Bereichen am Hauptsitz in Ostbevern fand eine leichte Reduzierung des Personalstandes im Zuge von Ablaufoptimierung und Effizienzsteigerung statt.

Demgegenüber wurden die Teams der Bereiche Produktentwicklung, Produktmanagement und Vertrieb in Europa verstärkt, um für künftiges Wachstum optimal aufgestellt zu sein.

## **Risiken und Chancen**

Im Berichtszeitraum hat sich das Risikoprofil des FRIWO-Konzerns gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 nicht wesentlich verändert.

### **Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns**

Aus heutiger Sicht liegen dem Vorstand keine Hinweise für den konkreten Eintritt von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, vor.

### **Chancen**

Auch das Chancenprofil des FRIWO-Konzerns blieb im Berichtszeitraum gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 unverändert.

## **Ausblick**

Das im ersten Halbjahr erreichte Umsatzwachstum auf hohem Niveau, der sehr gute Auftragsbestand zum Stichtag 30. Juni sowie die anhaltend positiven Impulse bei den Auftragseingängen stimmen für den weiteren Geschäftsverlauf des FRIWO-Konzerns optimistisch.

Sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse oder andere Faktoren von wesentlicher negativer Tragweite eintreten, geht der Vorstand unverändert davon aus, dass der Umsatz im Gesamtjahr 2014 den Vorjahreswert leicht übertreffen wird.

Auf der Ertragsseite geht er von einem gegenüber 2013 stabilen Ergebnisniveau aus. Die erzielten Effizienz- und Margenverbesserungen werden durch die einmaligen Qualitätskosten kompensiert, sodass der Vorstand anders als noch zu Jahresbeginn keine Ergebnissteigerung erwartet.

Ostbevern, im August 2014

FRIWO AG  
Der Vorstand

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2014

in T Euro	1-6/2014	1-6/2013
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>58.330</b>	<b>57.620</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	-51.955	-50.200
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>6.375</b>	<b>7.420</b>
Vertriebskosten	-2.625	-3.015
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.539	-2.707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-589	-1.203
Sonstige betriebliche Erträge	540	1.213
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>1.162</b>	<b>1.708</b>
Zinsertrag	1	6
Zinsaufwand	-262	-311
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT)</b>	<b>901</b>	<b>1.403</b>
Ertragsteuern	-280	-420
<b>Konzernergebnis</b>	<b>621</b>	<b>983</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
unverwässert und verwässert (in Euro)	0,08	0,13

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2014

in T Euro	1-6/2014	1-6/2013
<b>Konzernergebnis</b>	<b>621</b>	<b>983</b>
<b>Gewinne/Verluste aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen</b>	<b>-15</b>	<b>16</b>
Gewinne/Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges)	83	110
Latente Steuern	-25	-33
<b>Nettoergebnis aus Cashflow Hedges</b>	<b>58</b>	<b>77</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>	<b>43</b>	<b>93</b>
<b>Summe der im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen</b>	<b>43</b>	<b>93</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>664</b>	<b>1.076</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2014

in T Euro	1-6/2014	1-6/2013
<b>Konzernergebnis</b>	<b>621</b>	<b>983</b>
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	280	420
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	261	305
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	937	1.124
Veränderung der Rückstellungen	310	67
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	17	3
Veränderung der Vorräte	-281	-656
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.352	-1.542
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.111	-657
Gezahlte Zinsen	-211	-248
Erhaltene Zinsen	1	6
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	250	-93
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-5	2
<b>Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.939</b>	<b>-286</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	12	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-79	-35
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-926	-1.113
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-993</b>	<b>-1.148</b>
Tilgung/Aufnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	1.338	90
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.338</b>	<b>90</b>
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel</b>	<b>2.284</b>	<b>-1.344</b>
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	1.193	2.374
<b>Zahlungsmittel zum Halbjahresende</b>	<b>3.477</b>	<b>1.030</b>

# Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2014

## Aktiva

in T Euro	30.06.14	31.12.13
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	171	142
Sachanlagen	8.906	8.904
Latente Steuern	470	682
	<b>9.547</b>	<b>9.728</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	18.997	18.715
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.426	4.690
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.336	1.649
Forderungen aus Ertragsteuern	47	427
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	735	269
Zahlungsmittel	3.477	1.193
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	36	531
	<b>32.054</b>	<b>27.474</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>41.601</b>	<b>37.202</b>

# Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2014

## Passiva

in T Euro	30.06.14	31.12.13
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	20.020	20.020
Kapitalrücklage	2.002	2.002
Gewinnrücklagen	-10.304	-10.925
Sonstige Rücklagen	-34	-77
	<b>11.684</b>	<b>11.020</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	5.000
Rückstellungen für Pensionen	2.951	2.989
Sonstige langfristige Rückstellungen	409	446
Latente Steuern	64	64
	<b>3.242</b>	<b>8.499</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	660	224
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.377	1.038
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.045	11.715
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.745	3.502
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	13	8
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.653	1.196
	<b>26.493</b>	<b>17.683</b>
<b>Schulden</b>	<b>29.917</b>	<b>26.182</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>41.601</b>	<b>37.202</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen		Konzerneigenkapital
				Währungsumrechnung	Cashflow Hedges	
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-13.346</b>	<b>90</b>	<b>-277</b>	<b>8.489</b>
Konzernergebnis			983			<b>983</b>
Sonstiges Konzernergebnis				16	77	<b>93</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>			<b>983</b>	<b>16</b>	<b>77</b>	<b>1.076</b>
<b>Stand am 30.06.2013</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-12.363</b>	<b>106</b>	<b>-200</b>	<b>9.565</b>
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-10.925</b>	<b>72</b>	<b>-149</b>	<b>11.020</b>
Konzernergebnis			621			<b>621</b>
Sonstiges Konzernergebnis				-15	58	<b>43</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>			<b>621</b>	<b>-15</b>	<b>58</b>	<b>664</b>
<b>Stand am 30.06.2014</b>	<b>20.020</b>	<b>2.002</b>	<b>-10.304</b>	<b>57</b>	<b>-91</b>	<b>11.684</b>

## **Konzernanhang für das erste Halbjahr 2014**

### **Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013, der in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2013 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS. Diese erstmalig anzuwendenden IFRS-Standards und – Interpretationen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind ausführlich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2013 beschrieben.

### **Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 unverändert.

## Segmentberichterstattung

### Segmentinformationen

	Deutschland	Übriges Europa	Asien	Übrige	Sonstige Geschäftsaktivitäten	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
<b>in T Euro</b>								
1-6/2014								
<b>Umsatzerlöse</b>	27.736	20.937	7.513	2.144	0	<b>58.330</b>	0	<b>58.330</b>
Abschreibungen	553	274	62	47	1	<b>937</b>	0	<b>937</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	358	1.238	138	191	-714	<b>1.211</b>	0	<b>1.211</b>
1-6/2013								
<b>Umsatzerlöse</b>	28.910	14.866	11.164	2.680	0	<b>57.620</b>	0	<b>57.620</b>
Abschreibungen	655	257	139	72	1	<b>1.124</b>	0	<b>1.124</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	531	1.245	444	187	-709	<b>1.698</b>	0	<b>1.698</b>

### Überleitung des Segmentergebnisses

<b>in T Euro</b>	<b>1-6/2014</b>	<b>1-6/2013</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	.211	1.698
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-49	10
Zinsertrag	1	6
Zinsaufwendungen	-262	-311
Ertragsteuern	-280	-420
<b>Konzernergebnis</b>	<b>621</b>	<b>983</b>

## Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernzwischenabschluss erfassten Finanzinstrumente sowie die Zuordnung der Aktiva und Passiva bzw. von Teilen der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39.

Aktiva	Buchwert 30.06.2014	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 30.06.2014
			Anschaffungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.426	LaR	7.426		AC	7.426
Zahlungsmittel	3.477	LaR	3.477		AC	3.477
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.336		1.336		AC	1.336

Davon: Aggregiert nach  
Bewertungskategorien gem. IAS 39

Darlehen und Forderungen	12.239	LaR	12.239			
--------------------------	--------	-----	--------	--	--	--

Passiva	Buchwert 30.06.2014	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 30.06.2014
			Anschaffungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.045	FLaAC	15.045		AC	15.045
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.377	FLaAC	7.377		AC	7.377
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.745					
davon Derivate mit Hedgebeziehung	131			131	FV	131
davon sonstige Finanzinstrumente	1.614	FLaAC	1.614		AC	1.614

Davon: Aggregiert nach  
Bewertungskategorien gem. IAS 39

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	24.036	FLaAC	24.036			
--	--------	-------	--------	--	--	--

Zum 31. Dezember 2013 stellen sich die Werte wie folgt dar:

Aktiva	Buchwert 31.12.2013	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 31.12.2013
			Anschaffungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.690	LaR	4.832		AC	4.690
Zahlungsmittel	1.193	LaR	1.193		AC	1.193
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.649					
davon sonstige Derivate	13	FAHfT		13	FV	13
davon sonstige Finanzinstrumente	1.636	LaR			AC	1.636

Davon: Aggregiert nach  
Bewertungskategorien gem. IAS 39

Darlehen und Forderungen	7.519	LaR	7.519			
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten	13	FAHfT		13		

Passiva	Buchwert 31.12.2013	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 31.12.2013
			Anschaffungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	FLaAC	5.000		AC	5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.664	FLaAC	11.664		AC	11.664
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.038	FLaAC	1.038		AC	1.038
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.502					
davon Derivate mit Hedgebeziehung	213			213	FV	213
davon sonstige Finanzinstrumente	3.289	FLaAC	3.289		AC	3.289

Davon: Aggregiert nach  
Bewertungskategorien gem. IAS 39

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	20.991	FLaAC	20.991			
--	--------	-------	--------	--	--	--

Aufgrund der kurzen Laufzeit entsprechen die Buchwerte der zu den Stichtagen ausgewiesenen Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Gemäß IFRS 13 wurde bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) eine hierarchische Einstufung vorgenommen. Diese umfasst drei Stufen:

Stufe 1	Bewertung anhand von auf aktiven Märkten verwendeten (nicht berichtigten) Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Schulden
Stufe 2	Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren
Stufe 3	Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern

Zum 30. Juni 2014 hielt der Konzern folgende zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente:

in T Euro	30.06.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Passiva</b>				
Derivate mit Hedgebeziehung (Zinsswap)	131	0	131	0

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen Bewertungen der einzelnen Stufen.

Zum 31. Dezember 2013 stellten sich die Werte wie folgt dar:

in T Euro	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>„Aktiva</b>				
Sonstige Derivate)	13	0	13	0
<b>Passiva)</b>				
Derivate mit Hedgebeziehung (Zinsswap)	213	0	213	0

### **Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen**

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

### **Prüferische Durchsicht**

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

### **Sonstige Angaben**

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC Industrieholding einbezogen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Martin Schimmelpfennig  
Vorstand

Lothar Schwemm  
Vorstand

## Termine und Adressen

### Finanzkalender 2014

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2014 12. November 2014

### Finanzkalender 2015

Geschäftsbericht 2014 24. März 2015

Hauptversammlung 2015 05. Mai 2015

Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr 2015 12. Mai 2015

Halbjahresbericht 2015 12. August 2015

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2015 11. November 2015

### Adressen

FRIWO AG  
Von-Liebig-Straße 11  
D-48346 Ostbevern  
Deutschland

WKN 620 110  
ISIN DE 0006201106 CEA

Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 0  
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129

E-Mail: [ir@friwo.de](mailto:ir@friwo.de)  
Internet: <http://www.friwo-ag.de>

Ansprechpartnerin  
Frau Britta Wolff  
Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 118  
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129  
E-Mail: [wolff@friwo.de](mailto:wolff@friwo.de)